

Pressemitteilung

11.01.2023



Interreg



(Ko-)finanziert von
der Europäischen Union
(Mede) gefinancierd
door de Europese Unie

Deutschland – Nederland



Kontaktperson für die Presse:

Heidi de Ruiter | Euregio Rhein-Waal | Emmericher Straße 24 | 47533 Kleve | Tel: 02821 79 30 22 | E-mail: deruiter@euregio.org

Neues INTERREG-Projekt in der Euregio Rhein-Waal

Der INTERREG-Lenkungsausschuss für das Gebiet der Euregio Rhein-Waal hat Ende 2022 mit „Der Rhein verbindet“ das erste Interreg VI A Projekt in der neuen Förderperiode 2022-2027 genehmigt. Durch die neue Initiative fließen in den kommenden Jahren ca. 1.8.Millionen Euro in die Euregio Rhein-Waal. Diesen Betrag stellt die Europäische Union aus dem Programm INTERREG Deutschland-Niederland, Unterprogramm des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), zur Verfügung.

Der Rhein Verbindet

Ziel des Projekts 'Der Rhein Verbindet' ist eine neue grenzüberschreitende und gesellschaftsweite deutsch-niederländische Zusammenarbeit für ein besseres Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur im Lebensraum Rhein. Die Partner arbeiten daran dreigleisig: 1) Ein Gesunder Rhein, der Mensch und Tier nicht schadet, indem Probleme wie Plastikverschmutzung und Fischschädigungen durch Schifffahrt reduziert werden und auf die Erholung von Wanderfischen hingearbeitet wird; 2) Ein Grüner Rhein, der zu Klimaanpassung und Biodiversität beiträgt, indem Auwälder, ein ökologischer Korridor zwischen dem Niederrhein und den „Rijnstrangen“ und "lebendige Deiche" mit höherer Biodiversität gefördert und entwickelt werden; 3) Ein Lebendiger Rhein, der in den Köpfen der Menschen eine Bedeutung hat und so Mensch und Natur verbindet. Dies möchten die Projektpartner erreichen, indem sie Behörden, zivilgesellschaftliche Organisationen, Wirtschaftssektoren, Anwohner, Freiwillige und Studenten zur Lösung der Problematiken des Rheins durch Sensibilisierung, Kommunikation, Bildung und Partizipation miteinbeziehen.

Die nächsten vier Jahre möchte „Der Rhein verbindet“ dazu die folgenden konkreten Ergebnisse erzielen:

- Weniger Plastikverschmutzung durch Aufräumaktionen (mind. 200 Müllsäcke)
- Lösungsansätze bezüglich Plastikverschmutzung (Analyse ca. 40.000 Plastikteilen) und Fischschädigung durch Schifffahrt
- Aussetzung von +/- 300.000 Maifischlarven und +/- 500 juvenilen Stören in den Rhein
- Raum für Auwaldentwicklung von ca. 15 ha bei Berg en Dal
- Flussholz als Lebensraum für aquatische Organismen an 2 Standorten entlang des Rheins im Kreis Wesel
- Ca. 1,5 km 'Lebendige Deiche' mit höherer Biodiversität in den Kreisen Wesel und Kleve
- Verbesserter Wasserhaushalt im grenzüberschreitenden Korridor Niederrhein-Rijnstrangen (ca. 300 ha)
- Ausstellungen zu Wanderfischen, Fischottern und Plastikverschmutzung im Rhein in den Museen De Bastei (Nijmegen) und Schloss Benrath (Düsseldorf)
- Online-3D-Rhein-Besucherzentrum
- Zukunftsagenda für einen gesunden, grünen und lebendigen Rhein

Der Lead Partner Rijkswaterstaat im Rahmen von "Der Rhein verbindet" mit ARK Natuurontwikkeling (Nijmegen), Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V. (Rees), NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V. (Kleve), Biologische Station im Kreis Wesel e.V. (Wesel), Rheinischer Fischereiverband von 1880 e.V. (Siegburg), Sportvisserij Nederland (Bilthoven), Ravon (Nijmegen), Stiftung Schloss und Park Benrath (Düsseldorf) und Stichting De Bastei (Nijmegen) zusammen. Auch werden die Organisationen Waterschap Rijn en IJssel (Doetinchem), Hengelsport Federatie Midden Nederland (Westervoort), Landschaftsfischereiverband Westfalen und Lippe e.V. (Münster) und die Bezirksregierung Düsseldorf eng beim Projekt einbezogen.

Das Projekt wird unterstützt durch das EU-Programm Interreg Deutschland-Niederland, das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klima und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen und die Provincie Gelderland. Das Projekt wird durch das Regionale Programmmanagement bei der Euregio Rhein-Waal begleitet.

Interreg VI A Deutschland-Niederland

Die grenznahen Regionen sind die Nahtstellen der Europäischen Union. Durch die Zusammenarbeit über Grenzen hinweg, verlieren nationale Grenzen in Europa mehr und mehr an Bedeutung. Zur Unterstützung von grenzüberschreitenden Kooperationen hat die Europäische Union das Förderprogramm Interreg ins Leben gerufen.

Für die deutsch-niederländische Grenzregion steht in der Förderperiode 2021-2027 ein Betrag in Höhe von ca. 450 Mio. Euro zur Verfügung. Was mit diesen Mitteln erreicht werden soll, wird im Kooperationsprogramm „Interreg Deutschland-Niederland“ beschrieben. Die wichtigsten Zielsetzungen des Programms sind Ein innovativeres Programmgebiet, Ein grüneres Programmgebiet, Zusammenarbeit für ein verbundenes Grenzgebiet **und** Ein bürgernäheres Europa im Grenzgebiet.

Projektanträge können jederzeit von öffentlichen und privaten Personen, Organisationen und Unternehmen gestellt werden. Gefördert werden ausschließlich Projekte, bei denen deutsche und niederländische Partner miteinander kooperieren. Die Finanzierung eines Projektes setzt sich immer aus einem Eigenbeitrag der Partner, EU-Fördermitteln (i.d.R. bis zu 50%) und oft auch aus nationalen und regionalen Fördermitteln (z.B. von Ministerien und Provinzen) zusammen.

Ausführliche Informationen und aktuelle Neuigkeiten stehen auf der Website www.deutschland-niederland.eu.